

Sonderausstellung verlängert: „Zerbrochne Harmonien. Kleist und die Musik“ bis Sonntag, 30. August 2026, in Frankfurt (Oder)



Eingang der Sonderausstellung „Zerbrochne Harmonien. Kleist und die Musik“ ©Gordon Welters; zum Download bitte Foto anklicken

Aufgrund des großen Interesses des Publikums und der deutschlandweit positiven Berichterstattung verlängert das Kleist-Museum in Frankfurt (Oder) die aktuelle Sonderausstellung „Zerbrochne Harmonien. Kleist und die Musik“ bis Sonntag, 30. August 2026. Auf diese Weise haben Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, die Schau und das abwechslungsreiche Begleitprogramm in Brandenburgs größtem Literaturmuseum über den gesamten Kultursommer der Doppelstadt Frankfurt (Oder)–Ślubice (erneut) zu erleben.

Das Kleist-Museum präsentiert in der Sonderausstellung „Zerbrochne Harmonien. Kleist und die Musik“ eine weniger bekannte Facette von Leben, Schaffen und Rezeption Heinrich von Kleists (1777–1811). Wie klingt Literatur? Und welchen Einfluss hat Text auf Töne? Diesen und vielen weiteren Fragen widmet sich Kurator Dr. Adrian Schliebe. Vom Teufelsakkord bis zum schrägen „Gloria“ entdecken Gäste den berühmten Frankfurter Dichter und seine Werke noch bis zum 30. August 2026 auf ganz neue Weise. Originale Objekte, interaktive Stationen und Hörbeispiele begleiten sie auf der musikalisch-literarischen Reise durch die Ausstellungsräume, darunter die Medienstation zur Chorperformance „Stimmen statt Scherben“, die zu den Kleist-Festtagen 2025 uraufgeführt wurde. Auch die Station von Studierenden der Europa-Universität Viadrina zu der musikalischen Bearbeitung von Kleists

Drama „Prinz Friedrich von Homburg“ (1809/10) durch Ingeborg Bachmann (Libretto) und Hans Werner Henze (Komposition) aus dem Jahr 1960 wird bis zum Schluss zu sehen sein.

Die Sonderausstellung folgt Kleists historischen Spuren und führt dabei bis in die Gegenwart. „Kleist lebte in einer musikalisch überaus fruchtbaren Epoche. Der Höhepunkt von Wolfgang Amadeus Mozarts Schaffen fiel ebenso in seine Lebensspanne wie das frühe und mittlere Werk Ludwig van Beethovens“, erklärt Schliebe. Kleist spielte mindestens ein Instrument – die Klarinette –, schrieb in Briefen über den „Zauber der Musik“ und fühlte sich von katholischer Kirchenmusik an „Sinn u Herz“ gerührt. Auch in seinen Texten spielen Töne und Geräusche eine wichtige Rolle, insbesondere in der Erzählung „Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik“ von 1810 oder in den Opernrezensionen in seiner Tageszeitung „Berliner Abendblätter“. „Kleists berühmtestes Werk ‚Der zerbrochne Krug‘ inspirierte die Komponisten Viktor Ullmann, Zbyněk Vostřák und Fritz Geißler zu ganzen Opernwerken, der Synthesizer-Komponist Klaus Schulze fasste sein Leben in fast 30 Minuten sphärische Musik,“ so Schliebe.

Objekte, z. B. ein Brief Kleists, Gemälde, Instrumente und Partituren, lassen die Gäste noch tiefer in die verschiedenen Themen der Ausstellung eintauchen. Eine Fotostation zum „Zerbrochenen Krug“, gefördert von der Sparkasse Oder-Spree, und ein Schallplattenmemo laden dazu ein, sich den „Zerbrochenen Harmonien“ spielerisch zu nähern.

Begleitprogramm zur Ausstellung

- Freitag, 12. Juni, 18 Uhr: Kleist Open Stage 3
- Sonntag, 21. Juni ab 11:30 Uhr: Führungen auf Polnisch, Deutsch und Ukrainisch am Museumssonntag
- Donnerstag, 25. Juni, ab 17:15 Uhr: Express-Führung und Klavierkonzert
- Samstag, 11. Juli, 15 & 17 Uhr: Führungen im Rahmen des He(a)rings
- Sonntag, 12. Juli, 13 & 15 Uhr: Führungen im Rahmen des He(a)rings
- Dienstag, 14. Juli, 19 Uhr: Konzert des Streicherensembles des Orchesters der Frankfurter Musikfreunde
- Sonntag, 30. August, 13:30 Uhr: Finissage-Führung

Alle Veranstaltungen →

Bild, Interviews & weitere Informationen

Wenn Sie Fragen haben oder ein Interview wünschen, melden Sie sich bitte bei der Pressesprecherin der Stiftung Kleist-Museum Vanessa Jasmin Lemke unter presse@kleist-museum.de oder unter 0335 387 221 15.

Die Stiftung Kleist-Museum wird gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Stiftung Kleist-Museum

Faberstraße 6–7, 15230, Frankfurt (Oder)

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Im Browser öffnen ↗](#) | [Abbestellen ←](#)